

Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen: Bewertung der Transportfähigkeit von Pferden in

Abhängigkeit zur Transporterfahrung befragter Personen

Merle Ochsenfarth, Margit Wittmann, Marc Boelhaue

Einleitung

Grundvoraussetzung für einen Pferdetransport ist, dass das Pferd gesund und transportfähig ist. Verletzungen oder unnötiges Leiden müssen vermieden werden, sodass das Wohlbefinden des Pferdes während der Fahrt sichergestellt ist (RABITSCH 2013). Trotz der guten Thermoregulations- und schnellen Anpassungsfähigkeit gegenüber hohen und niedrigen Außentemperaturen ist ein Transport bei Hitze für jedes Pferd individuell zu betrachten. So nehmen z.B. Stress, negative Transporterfahrungen, das Alter des Tieres und der gesundheitliche Zustand einen enormen Einfluss auf die Transportfähigkeit (ZEITLER-FEICHT 2001).

In den letzten Jahren herrschten zum Teil extreme Witterungsbedingungen bei anstehenden Transporten (bspw. Hitze bei Turnieranfahrt im Hochsommer). Im Rahmen der Umfrage zu Pferdetransporten bei hohen Außentemperaturen sollten die Pferdetransportierenden ihre Verhaltens- als auch Vorgehensweise in extremen Wettersituationen erörtern. Die Ergebnisse werden in der vorliegenden Forschungsnotiz abgebildet und ein Vergleich zwischen Personen mit unterschiedlich langer Transporterfahrung dargestellt.

Daten und Methoden

Der genaue Aufbau der Online-Umfrage sowie die Methodik des Projekts kann der ersten Forschungsnotiz der Themenreihe „Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen“ entnommen werden (OCHSENFARTH et al. 2021).

Zunächst sollten alle Teilnehmenden in der Umfrage mitteilen, vor wie vielen Jahren sie ihre erste Erfahrung zu einem Pferdetransport (als Fahrer*in oder Mitfahrer*in) sammeln konnten. Mögliche Antwortoptionen waren: vor ein bis zwei Jahren, vor drei bis fünf Jahren und vor über fünf Jahren.

Anschließend war anhand einer Situationsbeschreibung zu entscheiden, unter welchen Gegebenheiten (beispielweise Zielort des Transports) ein Pferdetransport bei hohen Außentemperaturen durchgeführt werden kann. [Exakter Wortlaut der Situationsbeschreibung (durchschnittliche Wettersituation im Hochsommer): Sie befinden sich im Hochsommer und seit drei Tagen liegt die Außentemperatur bei etwa 30°C. Der Himmel ist wenig bewölkt und leichter Wind ist spürbar. Nun möchten Sie ein Pferd (das Pferd ist gesund) mit einem Transportmittel transportieren. In Hinblick auf Ihre vergangenheitsorientierte Transporterfahrung mit Pferden können welche Pferdetransporte durchgeführt werden?]. Bei dieser Fragestellung konnten anhand einer Mehrfachnennung folgende Antwortoptionen ausgewählt werden: Fahrten zum Tierarzt, zum Turnier, zum Training, zum Ausreiten, keine Angabe und Sonstiges mit einem freien Textfeld für Anmerkungen. Ebenso standen als Antwortoption zur Verfügung, dass der Transport unter Beachtung bestimmter Maßnahmen im allgemeinen kein Problem ist sowie Transporte bei hohen Außentemperaturen vermieden werden sollten.

In einer weiteren Fragestellung der Umfrage mussten die Teilnehmer*innen beantworten, ob schon einmal ein Transport

nicht durchgeführt wurde, weil die Außentemperatur aus der Sicht der Befragten zu hoch erschien. Sobald diese Frage mit „ja“ beantwortet wurde, sollte in einer Folgefrage der ausschlaggebende Grund für diese Entscheidung angegeben werden. Ebenfalls konnte anhand einer Mehrfachnennung zwischen verschiedenen Vorgaben entschieden werden: Persönliches Empfinden, das Verhalten des Pferdes (z.B. individuelle Verträglichkeit hoher Temperaturen), der Gesundheitszustand des Pferdes, der Rat des Tierarztes/ Trainers/ Pferdebesitzers/ Stallbesitzers etc. und Sonstiges mit einem freien Textfeld für Ergänzungen waren auszuwählen.

Ergebnisse

Die meisten Fragebogenteilnehmer*innen sammelten ihre erste Transporterfahrung mit Pferden bereits vor über fünf Jahren (89,0 %; Abb.1). Maximum, Mittelwert und Median der Anzahl der jährlich durchgeführten Pferdetransporte pro Person, steigen mit zunehmender Länge an Transporterfahrung der Teilnehmenden an (Abb.1). Das Maximum liegt bei 4.000 durchgeführten Transporten einer Person innerhalb eines Jahres (Abb.1).

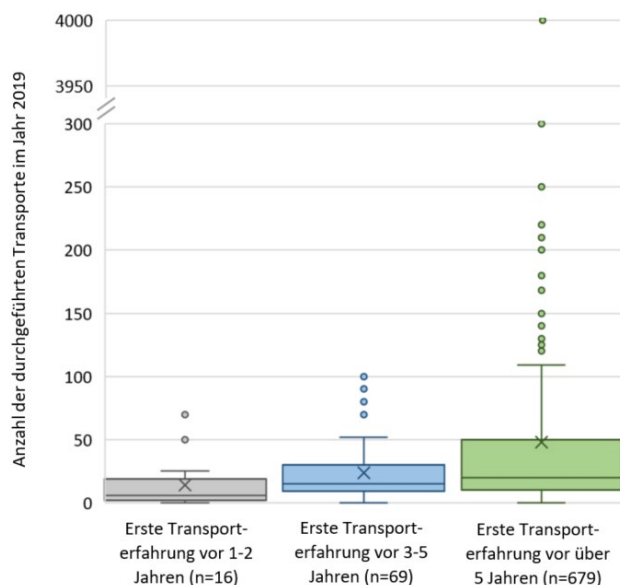


Abbildung 1: Transporthäufigkeit innerhalb eines Jahres (als Fahrer*in oder Mitfahrer*in) der befragten Personen kategorisiert nach Zeitpunkt der ersten Transporterfahrung der Teilnehmenden

Fahrten zum/r Tierarzt*ärztin wurden innerhalb der beschriebenen Situation (vgl. Daten und Methoden) am häufigsten von den Befragten durchgeführt (Abb.2). Tendenziell tätigten Personen, welche vor ein bis zwei Jahren ihre erste Transporterfahrung sammelten, Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen am häufigsten (Abb.2).

Unter Anmerkungen der Situationsbeschreibung wiesen zehn Befragte darauf hin, dass der Transportgrund überdacht und generell Mittagshitze vermieden (n=38) werden sollte sowie Fohlen, alte, kranke oder untrainierte Pferde unter der vorgegebenen Wetterlage sowieso nicht transportiert werden (n=4).

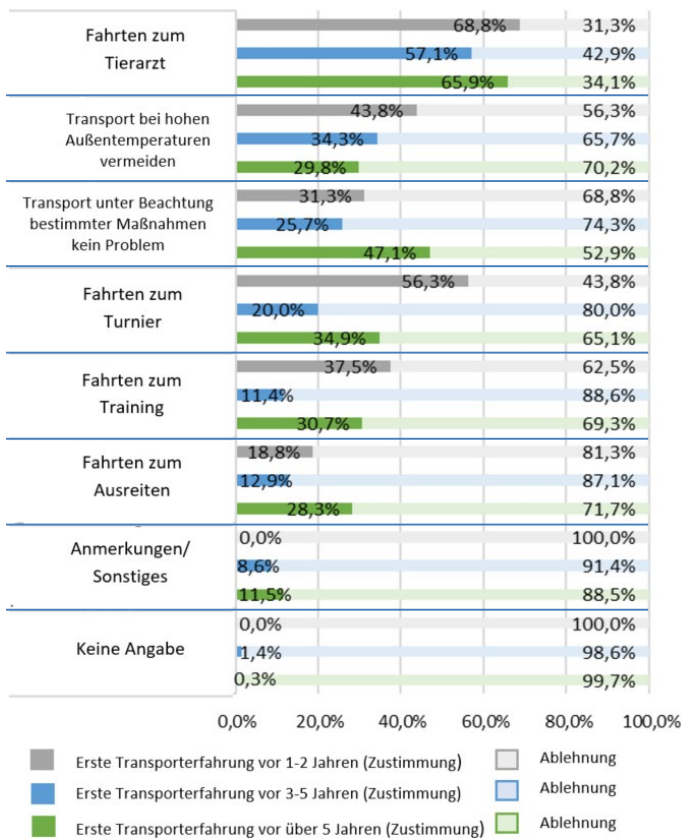


Abbildung 2: Durchführung von Transporten mit gesundem Pferd bei 30°C (Situationsbeschreibung); n=783; Mehrfachnennung möglich

Bereits 65,4 % der Befragten lehnten in der Vergangenheit einen Pferdetransport ab, da ihrer Ansicht nach zu hohe Außentemperaturen herrschten. Am häufigsten wurde ein Transport bei Hitze aus persönlichem Empfinden von den Befragten abgewiesen (Tab.1). Der Rat einer externen Person (bspw. Tierarzt*ärztin oder Trainer*in des Pferdes) spielte dabei am seltensten eine Rolle.

Tabelle 1: Hintergrund der Transportablehnung aufgrund zu hoher Außentemperaturen (n=783); Mehrfachnennung möglich

Grund Transportablehnung	Erste Transporterfahrung	vor 1-2 Jahren (n=16)	Vor 3-5 Jahren (n=70)	Vor über 5 Jahren (n=697)
Persönliches Empfinden	Ja	25,0%	44,3%	44,3%
	Nein	75,0%	55,7%	55,7%
Verhalten des Pferdes	Ja	0,0%	20,0%	21,2%
	Nein	100,0%	80,0%	78,8%
Gesundheitszustand des Pferdes	Ja	6,3%	15,7%	12,6%
	Nein	93,7%	84,3%	87,4%
Rat des Tierarztes*ärztin/ Trainer*in/ usw.	Ja	6,3%	10,0%	4,7%
	Nein	93,7%	90,0%	95,3%
Sonstiges	Ja	0,0%	4,3%	3,4%
	Nein	100,0%	95,7%	96,6%

Unter Sonstiges gaben elf Personen an, dass nicht der Transport bei Hitze das Problem sei, sondern die anschließende Tätigkeit, beispielsweise ein Turnier. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass nicht die Temperaturhöhe ausschlaggebend für die Transportablehnung war, sondern die zusätzliche hohe Luftfeuchtigkeit (n=2). Weitere drei Fragebogenteilnehmer*innen waren

der Ansicht, dass die Fahrtstrecke bei Hitze zu lang gewesen wäre (>120 km einfache Strecke).

Diskussion

Die erste Abbildung zeigt vermehrt Ausreißer in der Personengruppe mit der längsten Transporterfahrung (über fünf Jahre). Ausreißer können vereinzelt von 0 % bis massiv zu 20 % auftreten. Dennoch reichen sehr wenige Ausreißer aus, um die Daten vollkommen zu verzerren (SCHENDERA 2007). Bei einem hohen Anteil an Ausreißern muss die Richtigkeit der Daten hinterfragt werden. Diese können z.B. durch Tipp-/Schreibfehler oder Verständnisschwierigkeiten entstehen (SCHENDERA 2007). Bei der Person mit angegebenen 4.000 jährlichen Transporten handelte es sich um einen Pferdetransportunternehmer. Mehrere Teilnehmer*innen mit über 100 jährlich durchgeführten Pferdetransporten hatten auf Basis ihrer Angaben über zehn Pferde in Besitz oder in Betreuung, wodurch die Angabe der hohen jährlichen Transportanzahl realistisch sein dürfte.

Auffallend ist, dass die Teilnehmenden mit der kürzesten Transporterfahrung (erste Transporterfahrung vor ein bis zwei Jahren) Pferdetransporte bei Hitze tendenziell am seltensten ablehnten (Abb.2). Mit einem Median von sechs durchgeführten Pferdetransporten innerhalb eines Jahres (Abb.1) ist die Anzahl der jährlichen Transporte gegenüber der anderen Personengruppen am geringsten (15 bzw. 20 Transporte / Jahr bei 3-5 bzw. > 5 Jahre Erfahrung). Zusammen mit der geringsten Transporthäufigkeit, kürzesten Transporterfahrung und der Transportbeurteilung nach persönlichem Empfinden ist bei dieser Personengruppe die Urteilsfähigkeit in Hinblick auf die Transportfähigkeit von Pferden als möglicherweise unzureichend einzuschätzen.

Das Verhalten oder der Gesundheitszustand des Pferdes war nur in wenigen Fällen der Anlass oder Ursache, um den bevorstehenden Transport bei Hitze abzusagen. Das Wohlbefinden und somit der Zustand des Pferdes ist für die Beurteilung der Transportfähigkeit ausschlaggebend (RABITSCH 2013). Zudem rieten Tierärzt*innen oder Trainer*innen nur in seltenen Fällen von dem bevorstehenden Transport aufgrund der Hitze ab.

Die Ergebnisse der Befragung weisen darauf hin, dass gesundheitliche Einschränkungen der Pferde vermieden werden können, wenn bei hohen Außentemperaturen rechtzeitig von einem Transport abgesehen wird. Hierzu ist eine entsprechende Urteilsfähigkeit der Pferdetransportierenden notwendig, welche durch gesammelte Erfahrung oder entsprechende Schulungen gewonnen werden kann.

Quellen

- OCHSENFARTH, M.; WITTMANN, M.; BOELHAUVE, M. (2021): Einschätzung von unterschiedlichen Akteursgruppen auf den Umgang bei Pferdetransporten unter Hitzeeinfluss; Notizen aus der Forschung, Nr.9/ Juni 2021.
- RABITSCH, A. (2013): Pferdetransport aus tierärztlicher Sicht. Tierschutz: Anspruch – Verantwortung - Realität. Tagungsbericht der 4. ÖTT-Tagung, Wien 2013.
- SCHENDERA, C. (2007): Datenqualität mit SPSS. Oldenburg Wissenschaftsverlag GmbH, München.
- ZEITLER-FEICHT, M. H. (2001): Handbuch Pferdeverhalten – Ursachen, Therapie und Prophylaxe von Problemverhalten, Eugen Ulmer KG, Stuttgart.